

Wirtschaft

Ende der Fleiß- und Arbeitsgesellschaft

Die alte Arbeitsgesellschaft ist tot, und Erwerbsfähigkeit darf nicht mehr Mittelpunkt der humanen Existenz sein.

Mario Koepl

Die Zeit ist gekommen, um der für manche vielleicht ziemlich ernüchternden Tatsache ins Auge zu blicken, dass wir alle, ohne es rechtzeitig realisiert zu haben, längst am Ende einer herkömmlichen alten Fleiß- und Arbeitsgesellschaft stehen. Der Traum von der Vollbeschäftigung ist ausgeträumt, ein Umdenken hinsichtlich der Verfügbarkeit und eines „Rechtsanspruchs auf Arbeit“ ist mehr denn je erforderlich. Die Frage ist nicht mehr „Werden wir in Zukunft eine mehr oder weniger sichere Arbeitsstelle oder Erwerbsbeschäftigung haben?“, sondern „Können wir eine allgemein akzeptierte und lebendig gewordene Identität entwickeln, die nicht das Vorhandensein einer Erwerbstätigkeit in den Mittelpunkt der menschlichen Existenz stellt?“

In der Vergangenheit war der Grundsatz, dass man ohne Arbeit keine materielle Sicherheit, keine gesellschaftliche Anerkennung und keine sinnvolle Lebensgestaltung erlangen kann, allgegenwärtig und durchaus legitim. Nun verliert Arbeit, bedingt durch zahlreiche Facetten und Entwicklungen der Globalisierungswelle, der sich ständig verändernden Arbeitswelten und nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass ganze Berufszweige obsolet werden oder wurden, zunehmend ihre bislang so hoch gepriesene und allumfassende Existenzberechtigung.

Arbeitslosigkeit ist Alltag

Auch in Österreich, der oft zitierten „Insel der Seligen“, hält die Realität trotz aller Politikerversprechen und Expertenrelativierungen Einzug. Schon jetzt ist Massenarbeitslosigkeit nicht mehr ein Phänomen, das lediglich anderen Staaten oder Kontinenten widerfährt, sondern trauriger, schmerzhafter Alltag. Schulungsmaßnahmen und polierte Arbeitsmarktstatistiken hin, sozialpolitische Winkelzüge her: Die Tatsache, dass es jetzt einfach keinen Arbeits- oder gar Ausbildungsplatz für alle gibt, ist auch in der Alpenrepublik nicht mehr schönzureden. Selbst jene, die sich in eigenständigen oder abhängigen Arbeitsverhältnissen befinden, müssen zur Kenntnis nehmen, dass aufgrund der globalen Verschiebungen von Produktionsstätten, Kürzungen bei Konzernen oder einfach durch den bislang noch langsamen, aber unweigerlich auf uns zukommenden völligen Wandel der Erwerbsarbeit selbst, der Anspruch auf soziale Sicherheit durch Arbeit nicht mehr haltbar sein wird.

Die Antwort der politischen und wirtschaftlichen Lager und mancher oft selbst ernannter Experten war bisher ein Ruf nach „totaler Entrümpelung des Arbeitsmarkts im Interesse der Beschäftigungslage“. Auch Maßnahmen wie Reduzierung von betrieblichen Interessenvertretungen, Abschaffung von diversen Schutzrechten für Arbeitnehmer oder die oft und gern herbeigebotete Einfüh-

rung von massiver Flexibilisierung der Arbeitszeiten oder die örtliche Beweglichkeit der Werkstätigen sind schon im Ansatz zum Scheitern verurteilt.

Arbeitnehmerschutz ist notwendig

Der deutsche Professor Claus Offe sieht keinen Sinn in den erstzitierten Bestrebungen: „Wir hören zu oft, dass im Zeitalter der europäischen Integration und der Globalisierung alte, überhol-

te Zöpfe entfernt gehören. Dabei wird von den Verfechtern der diversen Theorien tunlichst vergessen, dass ein Fehlen so mancher Schutzvorrichtung oder Regulierung den Arbeitsmarkt nicht nur nicht verbessert, sondern noch zusätzlich verschlechtert, da das auf jedem Arbeitsmarkt bestehende Machtgefälle zwischen Nachfrageseite und Angebotsseite durch unregelmäßige Konflikte oder sinkende Produktivität noch mehr leidet.

Wir müssen endlich einsehen, dass all dies mit den echten Kernproblematiken einer völlig veränderten Arbeitswelt nichts zu tun hat. Wir sind im herkömmlichen Sinn am Ende der Weisheit angelangt und sollten vielmehr rasch Sorge tragen, dass ein Umdenken salonfähig wird, bei dem die Arbeit nicht mehr im Mittelpunkt steht.“

Fortsetzung auf Seite 14



Unvergleichliche Farbqualität mit garantierter Kostenkontrolle:

Die Solid Ink-Technologie von Xerox wird die DNA Ihres Unternehmens verändern.

Xerox Colour. Farbe macht Sinn.

Wenn auch Ihr Unternehmen ein wenig Farbe gebrauchen kann, sollten Sie sich für die neuen Solid Ink-Farbdrucker Xerox Phaser 8500 und 8550 entscheiden. Sie liefern Farbdrucke in höchster Qualität bei einer Geschwindigkeit von bis zu 30 Seiten pro Minute. Benötigen Sie eher ein Multifunktionsgerät, bietet sich das Xerox WorkCentre® C2424 an. Es kopiert, druckt und scannt bis zu 24 Seiten pro Minute. Und bei günstigen Preisen ist die Farbe nicht der einzige Faktor, der überzeugt. Mit der Xerox PagePack-Option haben Sie auch Ihre Kosten im Griff, denn dieser Festpreis-Servicevertrag deckt Ihren gesamten Service- und Verbrauchsmaterialienbedarf** ab. Bei so vielen Vorteilen wird sofort klar, dass die Xerox



Ab € 799,-*

Solid Ink-Technologie für eine ganz neue Generation von Farbgeräten für den Bürobedarf steht. Machen Sie die Probe aufs Exempel und lassen Sie sich zeigen, welche verblüffenden Veränderungen die Solid Ink-Technologie von Xerox in Ihrem Unternehmen herbeiführen kann. Um die Adresse Ihres Fachhändlers zu erfahren, eine Vorführung zu arrangieren oder Info-Material anzufragen, besuchen Sie unsere Website oder rufen Sie uns unter nachstehender Nummer an.



XEROX

Technology | Document Management | Consulting Services

*Bezieht sich auf eine Phaser 8500 AN-Konfiguration. Empfohlener Richtpreis ab € 799,- (zzgl. Mehrwertsteuer). **Ohne Papier. Der Xerox PagePack-Vertrag muss mit dem Händler vereinbart werden. © 2006 XEROX CORPORATION. Alle Rechte vorbehalten. XEROX®, Phaser®, WorkCentre® und 'Xerox Colour. Farbe macht Sinn.' sind Warenzeichen der XEROX CORPORATION.